

Über unser Museum



Das Murgtal-Museum wurde 1986 als „Murgtaler Dorfmuseum“ im ehemaligen Schulhaus des Bergdorfes Bernersbach gegründet. Es bietet den Besuchern 800m² Ausstellungsfläche über zwei Stockwerke. Im Flur im Erdgeschoss hat die Feuerwehr-Einrichtung alter Zeit eine Ecke gefunden, in der neben der alten Pumpe und Uniformen auch die Wassereimer aus Leder zu sehen sind, mit denen die Sammlung einmal begonnen hat. Im Obergeschoss sehen Sie Teile einer alten Apotheke, Holzschnitzereien, die Ausstattung des Nachtwächters, einige Kriegserinnerungen und Exponate zu den Themen Wald und Jagd. Das Museum zeigt ein Klassenzimmer der „Alten Dorfschule“, den „Dorf-Kramerladen“, Wohnen und Leben im Alltag von einst, die Sammlung religiöser Gegenstände, über 40 Handwerks- und Freizeittätigkeiten aus allen Epochen, die Kleinlandwirtschaft des Murgtals, über 100 Fotoapparate ab 1895, die Sammlung alter Radios, Musikgerate, Schreib- und Näh- sowie Rechenmaschinen, eine Uhrensammlung, Kinderspielsachen, die Tiere der Heimat und noch vieles mehr!



Unsere Ebet-Mühle



Die Ebet-Mühle ist eng mit der Geschichte der Mühlen in Bernersbach verbunden. Eine Sägemühle mit Wasserrad stand ab 1579 am Sersbach und eine weitere am Mühlweg. Diese sind im Laufe der Zeit einige Male abgebrannt und wurden immer wieder neu erbaut, wie 1787, 1872 und 1922, jeweils mit „Schwellwog“ am Sersbach. 1922 erfolgte der Wiederaufbau ohne Wasserrad direkt am Bach. Die Ölmühle mit oberschlachtigem Wasserrad stand von 1753 bis 1897 ebenso am Mühlweg, wie die Mahlmühle von 1768 bis 1901. Eine kleine Mahlmühle und Dreschmaschine stand ab 1926 im kleinen Gemeindegebäude gegenüber dem neuen Sägewerk. Allerdings wurde diese mit einem Elektromotor betrieben. (Ab 1956 wurde aus dem Gebäude die Werkstatt-Schreinerei P. Wunsch) Es handelte sich, wie bei uns in der Region allgemein üblich, um Kundenmuhlen, im Gegensatz zu den vielen privaten Bauernhof-Mühlen im Schwarzwald. Nach vielen Jahren Planungs- und Bauzeit wurde die Ebet-Mühle im Mai 2004 fertiggestellt.



Murgtalmuseum

Heimatverein Bernersbach e.V.

Öffnungszeiten:

Geöffnet an Sonn- und Feiertagen ab 1. Mai bis 30. September zwischen 14:30 Uhr und 17:00 Uhr. Ansonsten jederzeit auf Voranmeldung für Gruppen ab 6 Personen.

Anfahrt:

Durch das Murgtal auf der B462. In Forbach der Ausschilderung Richt Bernersbach folgen. // Vor Baden-Baden kommende in Bernersbach der Ausschilderung „Murgtalmuseum“ folgen. Parkplätze sind direkt am Museum vorhanden.



S-Bahnlinien S8 und S81 bis Forbach, über Liniebus 248 direkt nach Bernersbach.

Außerhalb der Buszeiten verkehrt das Anruflinientaxi nach Voranmeldung über die Tel.: 07225/96450

Kontakt:

Heimatverein Bernersbach e.V.
Kirchstraße 15
76595 Forbach-Bernersbach
07228 – 788 (Bernhard Wunsch)
07228 – 390 (Tourist-Info Gemeinde Forbach)
info@murgtalmuseum-bernersbach.de

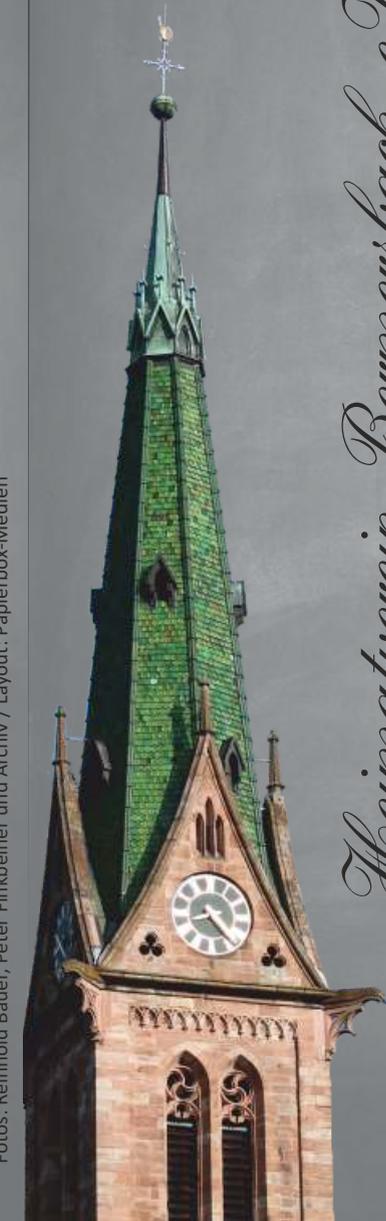


Murgtalmuseum

Heimatverein Bernersbach e.V.



Fotos: Reinhold Bauer, Peter Finkbeiner und Archiv / Layout: Papierbox-Medien



Willkommen bei uns auf der Sonnenterrasse des Murgtals

Alltag im Murgtal / Klassenzimmer



Wohnen im früheren Alltag ist erlebbar in einem großen Saal mit einer Schlafkammer, einer urigen Wohnstube, der bäuerlichen Küche mit einem Schüttstein und einem alten Küchenschrank von 1826, sowie dem Holzherd mit Schiff aus dem Jahr 1912. Zum Alltag gehörte früher bereits Kinderspielzeug wie Puppen und Holzspielzeug, dem im Museum ein eigener Raum gewidmet wurde.



Bermersbach bekam im Jahr 1831 das erste Schulhaus im „Unterdorf“ – davor hatten die Lehrer in einem Privathaus Unterricht gegeben. 1952 entstand an der Kirchstraße das neue Schulhaus mit Festhalle, die zusätzlich als Sporthalle genutzt wurde. Der Schulraum im Museum wurde mit Bänken, Möbeln und Utensilien aus der Zeit um 1880-1890, sowie Tafeln, Pulten, Rechenmaschinen, einem Bücherschrank für Lernmitteln, Unterrichtsgeräten u.v.m. aus dem Jahr 1952 ausgestaltet.

Der Kaufladen / Berufe und Handwerk

Bermersbach hatte bis zum 2. Weltkrieg bei rund 800 Einwohnern zeitweise fünf Kaufläden, die in Privathäusern untergebracht waren. Der Museumsgründer Gotthard Wunsch war überglücklich, dass er 1986 wesentliche Teile des Ladens seines Onkels „Ferdl“ ins Museum bringen durfte, ebenso wie 1998 vom Kaufmann Rudi Kübler aus Gernsbach. Die Post-Ecke im Museumsladen entstammt dem Lebensmittelgeschäft Felix Fritz.



Ein besonderes Merkmal des Murgtal-Museums ist die Ausstellung von ländlichen Berufen und Tätigkeiten. Dazu zählen die Vorratshaltung der Dorfbewohner, die Kelterei, die Rechenmacher, die Schindel-, Korb- und Schuhmacher, eine Schmiedewerkstatt, die Arbeit der Bäcker, die Ausstellung der Metzger, eine Imkerei, das Spinnen und Weben, die Reparatur von Ski und Rodlern, die Wäschebehandlung und ein echtes „Plumps-Klo“. Gezeigt werden auch die Berufe Harzerei, Wagner, Küfer, Schreiner, Teuchel-Bohren, Holzhauerei, Maler, Friseur, Sattler und Schneider.



Technik von Damals / Religiöses Leben



Im Sommer 1992 machte der Heimatverein eine Erbschaft mit Radios, Nähmaschinen, Musikgeräten, Uhren und Büromaschinen aus längst vergangenen Tagen. Diese Sammlung wurde durch weitere Spenden bis heute ergänzt und erweitert. Über 100 Radiogeräte ab 1929, herrliche Musiktruhen, Fotoapparate ab 1895 u.v.m. ist heute im Museum zu bewundern.



Das Murgtal-Museum Bermersbach hat von Klöstern, Pfarreien und christlichen Heimen und Schulen, durch Erbschaften und Vermächtnisse, unzählige und einzigartige Exponate bekommen. Diese stellen das religiöse Leben im dörflich-ländlichen Raum dar. Beachtenswert ist auch die Turmuhr von Bermersbach von 1895 und die erste Bermersbacher Glocke von 1769.

Unsere Außenanlagen



Der Heimatverein Bermersbach betreut und pflegt in Ortsnähe mehrere schöne Projekte die zum Verweilen einladen. Unser Bildstock oberhalb des Sersbachtals bietet seinem Besucher einen herrlichen Blick auf Bermersbach und den Ziegenweg.



Das Giersteinbrunnele liegt auf dem Weg zu den Giersteinen. Einem mystischen Ort im Murgtal. Das untere Foto zeigt den Christophorus Statue im alten Schdaibrichl. Auch dieser Platz befindet sich oberhalb der Sersbachtals und liegt auf der gegenüberliegenden Seite des Tales in Sichtweite zum Bildstock.

